

Thomas Meier

Die Archäologie
des mittelalterlichen Königsgrabes
im christlichen Europa



Jan Thorbecke Verlag Stuttgart
2002

Inhalt

A. Einleitung	1
1. Der Tod des Königs – Statusumkehr und Übergangsritual	1
2. Ein Diskurs über die Position des Königs: Ziel und Aufbau dieser Arbeit .	10
3. Kondukt, Aufbahrung, Begräbnis: Die mittelalterlichen Quellen	13
4. Wissensdurst und Grabschändung: Die neuzeitlichen Quellen	29
B. Die Beigabenausstattung	37
1. Krone und Kronhaube	40
2. <i>sphaira</i>	64
3. Szepter	69
4. Schwert	81
5. Sporen	92
6. Fingerringe	96
7. Kreuzzeichen	104
8. Die mittelalterliche Beigabensitte der Königsgräber – ein Vergleich	127
Königliche Beigaben des hohen und späten Mittelalters 127 – Regionale Variationen und Ende 148 – Ein Blick zurück: Die Beigabenausstattung frühmittelalterlicher Könige 151	
C. Die Kennzeichnung des Grabes	165
1. Die verborgene Kennzeichnung durch Inschriften	165
Siegel- und Namensringe 165 – Grabauthentiken 167	
2. Die obertägig sichtbare Kennzeichnung des Grabes	212
Epitaphien, Platten und Wappen 212 – Das Figurengrabmal 239	
3. Realien auf/über dem Grab	271
4. Die mittelalterlichen Formen der Grabkennzeichnung – Vergleich und Zusammenfassung	283

D. Wege zur historischen Interpretation	287
1. Königliche Motive und ihr Bezug: <i>ut nulla possent aboleri oblivione</i>	287
Figurengrabmäler und Realiendeponierungen 287 – Inschriften 296 – Beigaben 314	
2. Externe Motive	331
<i>Traditio</i> 331 – <i>Stupor</i> 336 – <i>Imitatio</i> 338	
3. Die Struktur königlicher Selbstdarstellung: Die Abwesenheit des Realen .	345
4. Warum?	357
E. Zusammenfassung – Summary – Resumée	369
F. Quellen- und Literaturverzeichnis	384
Abkürzungen 384 – Mittelalterliche Quellen 385 – Literatur 388	
G. Register der Personen- und Ortsnamen	449